

## Ein Schutzraum für immerhin vier Jahre

29.04.2013

**Verein Mädchenschule Khadigram besteht seit zehn Jahren – Indischen Kindern wird Zeit zum Lernen und zum Spielen gegeben**



Von Andrea Hennegriff

ALTHÜTTE „Bildungsförderung ist auch immer Friedensförderung“, davon ist Marianne Frank-Mast überzeugt. Keinen geringeren Anspruch verfolgt die engagierte Entwicklungshelferin mit ihrem Verein Mädchenschule Khadigram, und das nun schon im zehnten Jahr. Zusammen mit den zahlreichen Freunden und Förderern des Vereins wurde dieses Jubiläum am Samstag mit einer Gala in der Althüttener Festhalle gefeiert.

Brachte die Glitzerwelt Indiens nach Althütte: Der Bollywood Dance Club, der mit seiner Tanzeinlage für Stimmung sorgte. Foto: E. Layher

Unter den Gästen war auch Bürgermeister Reinhold Sczuka, der betonte wie unterschiedlich die Lebensstandards zwischen den Industrie- und den Entwicklungsländern noch sind. Und wie wichtig daher die humanitäre Hilfe, eben auch solcher kleiner Vereine, deshalb auch sei. Auch Landrat Johannes Fuchs bedankte sich für das langjährige Engagement des Vereins. Er machte deutlich wie vielen Millionen Menschen noch das Menschenrecht auf Bildung

verwehrt bleibe. Um diesen Missstand zu beheben, sei die große Politik auf die Hilfe kleiner Initiativgruppen und bürgerschaftlichen Aktionen angewiesen.

Zehn Jahre Mädchenschule Khadigram bedeute aber mehr als nur Bildung für Hunderte junge Inderinnen. Frank-Mast betont, dass die Schule den Mädchen für immerhin vier Jahre einen Schutzraum biete, in dem sie, ohne Hunger und tagtägliche Schufferei, Zeit zum Lernen und zum Spielen haben – ein wenig unbeschwerter Kindheit. Die jüngsten Schlagzeilen aus Indien über vergewaltigte und ermordete Frauen zeigen, wie wichtig die Arbeit des Vereins noch immer ist. Es war genau diese erschütternde Lebenssituation der Frauen, die die Initiatorin des Vereins dazu bewegte das Projekt zu starten – das Bild der Mädchen und Frauen habe sich seit den 70er-Jahren, als sie das erste Mal in Indien gewesen war, kaum verändert. Vielleicht sind die Proteste der indischen Bevölkerung als Reaktion auf die Vergewaltigungen ein Zeichen für einen Wandel. Dafür verantwortlich sind die vielen großen und kleinen Initiativen im Land, wie die von Frank-Mast und ihren Unterstützern. Wenn sie sich an die vergangenen zehn Jahre erinnere, so kämen ihr viele schöne und großartige, aber auch nervenaufreibende und schwierige Momente in Erinnerung. Auch nach all den Jahren könne sie sich nicht an das „entschiedene vielleicht“ der Inder gewöhnen. Und wenn aus einer Minute 120 Sekunden werden, entdecke auch sie die auf Pünktlichkeit besonnene Deutsche in sich.

Allen Widrigkeiten zum Trotz kann die Powerfrau aus Althütte auf erfolgreiche Jahre zurückblicken. An ihrer Seite standen dabei zahlreiche Helfer und Unterstützer. So die Althüttener Zahnärztin Jutta Metzger, mit deren Hilfe ein Zahncamp in Khadigram verwirklicht werden konnte. Zu nennen seien in dieser Reihe auch Marga und Karl-Heinz Wiesheu, die mit ihrer Stiftung das Projekt von Anfang an unterstützten. Dem Bauingenieur und Architekten Michael Grausam sei sie für seinen unermüdlischen Einsatz, auch direkt vor Ort, besonders dankbar. Er betreut auch das aktuelle Vorhaben des Vereins. Ein neuer Brunnen muss gebohrt werden, um die Trinkwasserversorgung auch weiterhin zu gewährleisten. Außerdem soll eine Wasserwiederaufbereitungsanlage gebaut werden, um die Felder bewässern zu können. Nicht zuletzt seien aber auch die vielen Helfern zu erwähnen, die für das Gelingen des Abends verantwortlich seien, darunter viele Vereinsmitglieder, der Althüttener Musikverein und das Team Kallenberg.

Neben den leiblichen Genüssen aus der Küche bot der Abend aber auch jede Menge Unterhaltung. Wo gefeiert wird, braucht man auch Musik. Musikalisch begrüßt wurden die Gäste vom Kinderblasorchester der Grundschule Althütte. Der Kinderchor Kirchturmspatzen unter der Leitung von Isolde Heim schickte dem Verein ebenfalls einen gesungenen Gruß zum Jubiläum. Humorvolle Lieder und Texte zum Thema Liebe boten das dreiköpfige Ensemble des Stuttgarter „Dein Theater“ – verfeinert mit einer Prise Mundart. Davon hatte auch der Pforzheimer Liedermacher und Kabarettist Dieter Hutmacher einiges zu bieten. Seine Lieder, gespickt mit Witz und einem scharfen Blick auf das Leben, waren sicher einer der Höhepunkte des Abends. „Eine Frau hat mir gerade eben verraten, sie sei vor allem auch wegen ihm hierher gekommen,“ erzählte die Moderatorin des Abends, Monika Martino, verschmitzt ihrem Publikum – die Hessin führte mit Charme und Esprit durch den Abend. Einen Blick nach Indien eröffnete der kurze Film von Daniel Jost. Der Kameramann bedauerte, dass der Film nicht auch die Welt der Gerüche vermitteln könne. Es seien aufregende drei Wochen in Indien gewesen. So mussten sie beispielsweise unter bewaffnetem Schutz drehen, was nicht immer einfach war.